

WESTERN



Das Verbandsmagazin der Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.

REITER



WELTMEISTERSCHAFT
Deutschland wird Vierter!



DUANE LATIMER
gewinnt Gold!



GERMAN OPEN
Vorschau auf Bad Salzuflen



Anschlussverband der
Deutschen Reitlichen Vereinigung



sbb stahl

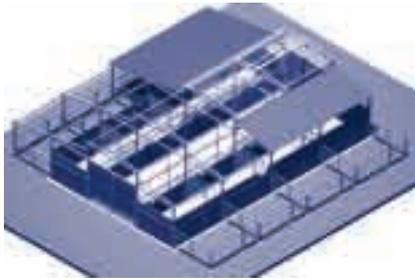
Stahl- und Anlagenbau

Kossaer Str. 2 Telefon: +49 (0) 341 / 52 42 440
04356 Leipzig Telefax: +49 (0) 341 / 52 42 441
Mobil: +49 (0) 1520 / 94 51 230

info@sbb-stahl.de

www.sbb-stahl.de

individueller Stahlbau auch für Ihr Pferd



*stables and more
individual concepts for your horses*

atair

Konstruktions- und Planungsbüro

Pfälzer Str. 15 Telefon: +49 (0) 345 / 53 21 477
06108 Halle/S. Telefax: +49 (0) 345 / 20 99 729
Mobil: +49 (0) 170 / 31 62 258

atair-web@web.de

www.atair-web.de

Beratung

Planung

Fertigung

Montage

**baurechtliche
Genehmigung**

**schlüsselfertige
Übergabe**

MEHR SPASS AM REITEN



Agnes Ramme in Mannheim – Maimarktturnier 2005

**15. German Open Westernreiten &
Deutsche Meisterschaft Reining (FN)**
vom 26.10. bis 01.11.2006 in Bad Salzuflen

ewu[®]

Erste Westernreiter Union
Deutschland e.V.

EWU Deutschland e.V. | Bundesgeschäftsstelle
Freiherr von Langen-Straße 8a | 48231 Warendorf
Telefon: 0 25 81 / 92 84 6 - 0 | Fax: 0 25 81 / 92 84 6 25
E-Mail: info@ewu-bund.de | Internet: www.westernreiter.com



Heinz Montag

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Bürgermeister-Schmidt-Straße 51
51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam: Miriam Abel, Jörg Brückner,
Renate Ettl, Andrea Gembe, Klaus-Jürgen
Guni, Gabi und Raimund Hesse, Eberhard
„Hank“ Klotz, Petra Roth-Leckebusch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder. Alle
Zuschriften und Manuskripte unterliegen der
redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titelgestaltung: © Fachwerk
Titelfoto: Horsemotion

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten
Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

fast sind nunmehr alle auf Landesebene stattfindenden Turniere der einzelnen Kategorien abgeschlossen. In den Bereichen der A/Q- und B-Turniere haben die Reiter-innen/-reiter längst ihre Punkte zusammenggezählt, um zu wissen, ob sie für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Bad Salzuflen qualifiziert sind.

Die Turniersaison war für uns ein voller Erfolg. Wir haben volle Starterreihen bei all unseren großen Turnieren zu verzeichnen gehabt. Ganz besonders die regionalen Trophy-Serien erfreuen sich in allen Bundesländern wachsender Beliebtheit. Die Landesverbände machen hierbei ihre Sache wirklich gut.

Jetzt freuen wir uns aber alle auf einen grandiosen Abschluss mit „unserer German Open“. In dieser Ausgabe unserer Zeitschrift rühren wir wieder kräftig die „Werbetrommel“ für unsere Veranstaltung. Die Messegesellschaft hat mir bereits signalisiert, dass die Belegungsfläche für die Aussteller bereits vollständig ausgebucht ist. Das Interesse ist riesengroß. Schauen wir nach vorn und fiebern wir dem Beginn dieser Veranstaltung entgegen.

Wir bereiten parallel zur German Open auch unsere vielen Herbstsitzungen mit den einzelnen EWU-Gremien vor. Hier freuen wir uns besonders auf die Sitzung mit unserem Länderrat. Die Vertreter der Landesverbände werden sich mit uns im November treffen, um über evtl. Neuerungen für 2007 zu sprechen. Eine Neuerung darf in keinem Fall vergessen werden: Diese betrifft die ortsansässigen Reitvereine und Reitbetriebe gleichermaßen wie unsere Trainer der Kategorie A - C. Lesen Sie bitte den Bericht über die Kennzeichnung von Ausbildungsstätten und helfen Sie uns, in diesem Bereich noch professioneller zu werden.

Viele interessante Berichte ergänzen auch diese Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen und noch weiterhin eine gute Zeit.

Herzliche Grüße
Ihr

Heinz Montag
Präsident

Neuaufgabe der Folienmappe Westernreiten und des Fragenkatalogs erschienen

Die Folienmappe „Lehren und Lernen rund ums Westernreiten“ und der Fragenkatalog zum Westernreitabzeichen wurden überarbeitet. Diese können nun wieder bei der EWU Bundesgeschäftsstelle telefonisch unter 0 25 81 / 9 28 46 - 12 oder per Mail cmoser@ewu-bund.de bestellt werden.

Die Folienmappe „Lehren und Lernen rund ums Westernreiten“ ist zum Preis von 29,95 Euro zzgl. Versandkosten erhältlich. Der Fragenkatalog kostet 12,50 Euro inkl. Versand.

Hier noch ein Hinweis für alle die bereits im Besitz einer Folienmappe „Lehren und Lernen rund ums Westernreiten“ sind: In begrenzter Anzahl sind Ergänzungs- und Austauschblätter zur alten Folienmappe vorhanden. Diese können zum Selbstkostenpreis von 6,- Euro inkl. Versand bestellt werden.

inhalt:

wm 2006

Weltmeisterschaft in Aachen5

german open

36.000 Euro Preisgeld12

ewu live

Qualitätskriterien der Ausbildung ...16

A/Q-Turnier Neuhofen17

mythos cowboy

Der Cowboy-Saddle18

medaillen

QH-Wallach „Im Two Zippy“25

reiterspiele

Der klassische Trailparcours26

americana

Larcombe wiederholt seinen Sieg ...30

ewu info

17. EC of AQH36

Imprint Training bei Fohlen38

Sattelhandbuch Rieser40

Wichtige Adressen im Überblick40

ausbildung

Rund um die Aus- und
Weiterbildung41

turniere

Turnier-Ausschreibungen47

ewu regio

Meldungen aus den
Landesverbänden48

termine

Kurs-Service85

EWU-Ausbildungstermine88

EWU-Turniertermine89

anzeigen

Private Kleinanzeigen90

Fohlen-/Jungferdemarkt90

Visitenkarten Anzeigen92

service

Abo-Coupon94

Kleinanzeigen-Coupon94

redaktionsschluss:

Westernreiter 11/06 - 5. Okt. 2006

Westernreiter 12/06 - 5. Nov. 2006

Westernreiter 01/07 - 5. Dez. 2006

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn

Eichenstück 46

46286 Dorsten

Tel.: 0 23 69 / 20 64 10

Fax: 0 23 69 / 20 64 11

E-Mail: ewu@layout-it.de



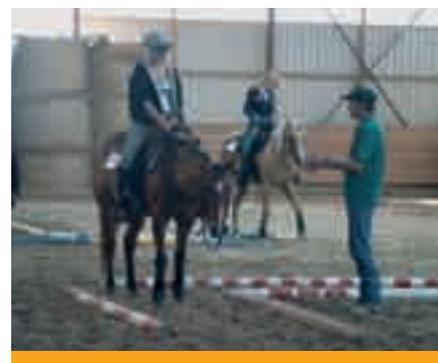
Weltmeisterschaft in Aachen5

Das war nicht mehr zu steigern. Die Reining-Weltmeisterschaft in Aachen hielt alles, was man sich zuvor nur im Traum erhoffen konnte ...



German Open12

Am 26. Oktober beginnt auf dem Gelände des Messezentrums Bad Salzuflen die 15. German Open. Teilnehmer und Zuschauer dürfen sich ...



Qualitätskriterien der Ausbildung ...16

Seit 6 Jahren werden von der FN Pferdebetriebe/Vereine als „Reitschule Westernreiten“ gekennzeichnet. Grundlage für das in der ...

Wieder Italien – deutsche Mannschaft verpasst Bronze haarscharf



Grandiose Stimmung begeistert Teilnehmer und Besucher

Das war nicht mehr zu steigern. Die Reining-Weltmeisterschaft in Aachen hielt alles, was man sich zuvor nur im Traum erhoffen konnte: Eine sensationelle Stimmung, Traumritte mit Scores bis zu 130 und sehr viel Spannung. Nur eins blieb aus: Eine Medaille für Deutschland. Mit der Mannschaft fehlte gerade mal ein halber Punkt zu Bronze. Dieses Metall sicherte sich einmal mehr Italien, das für das deutsche Team bei FEI-Entscheidungen zum Trauma zu werden scheint.

Kaum zu glauben waren auch die Vorstellungen der amerikanischen Reiter aus den USA und Kanada. Unterm Strich kam es auf den ersten Plätzen der Mannschaftswertung zur Wiederholung des Reining-Debüts bei der Reit-WM in Spanien: Gold für die USA, Silber an Kanada und Bronze an Italien knapp vor Deutschland.

In der Einzelwertung dagegen verlor die USA ihr Gold, das vor vier Jahren Shawn Flarida den Vereinigten Staaten sicherte. Die Entscheidung in der Einzelwertung fiel so knapp aus wie es knapper nicht sein kann. Nämlich im Stechen, nachdem Duan Latimer sowie Tim McQuay zunächst bei 230 landeten. Im Stechen dann konnte Duane Latimer sich durchsetzen. Also Gold für Kanada. Die USA holte mit Tim McQuay Silber und dank Araon Ralston auch Bronze. Sylvia Rzepka schaffte für Deutschland auf Golden Mac Jac den achten Rang (219,5), Nico Hörmann wurde einen halben Punkt zurück auf Lil Ruf Cody Neunter. ▶



Die Mannschafts-Entscheidung

Titelverteidiger und Favorit: USA gewinnt Mannschaftsgold

Die USA wurden also in der Mannschafts-WM ihrer Favoritenrolle voll gerecht. Das Mutterland des Westernreitports hatte ein Team aus zwei überaus prominenten Reiter (Tim McQuay, mit über 2 Millionen Dollar gewinnreichster Reiningreiter aller Zeiten, und Million-Dollar-Rider Dell Hendricks) und zwei viel versprechenden „Newcomern“ (Matt Mills und Aaron Ralston) nach Deutschland geschickt.

Dell Hendricks legte mit Starbucks Sidekicks eine 219 vor, der Aaron Ralston mit Smart Paul Olena den zweitbesten Ritt des Mannschaftswettbewerbs folgen ließ: 223,5 Punkte! Tim McQuay legte auf Mister Nicadual mit einer 222,5, dem drittbesten Ergebnis der Mannschafts-WM nach, so dass insgesamt 665 Punkte für die USA zusammen kamen. Matt Mills kam auf Easy Otie Whiz als 63. Starter auf eine 217,5 und lieferte so das Streichergebnis für die USA. Er verpatzte den ersten und den dritten Stop. Und trotz des Streichergebnisses gewann gerade Matt Mills zahlreiche neue Anhänger. Denn der von ihm gezeigte Reining-Stil war einfach grandios und zog die Zuschauer in seinen Bann.



Disziplinbeirat Reining: Vorsitzender tritt zurück

Warendorf (fn-press). Der Vorsitzende des Disziplinbeirates Reining des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat heute sein Amt niedergelegt. Andreas Mamerow (Heiligenhaus) gab persönliche Gründe für seinen Rücktritt an. Bundestrainer Kay Wienrich (Saverdun/FRA) bedauerte die Entscheidung Mamerows, der bis vor wenigen Tagen noch als Equipechef bei den Weltmeisterschaften in Aachen im Einsatz war: „Ich habe Andreas im Laufe unserer Zusammenarbeit mehr und mehr schätzen gelernt. Er ist ein großer Verlust! Andreas hat sich unglaublich für die Sache eingesetzt und wirklich Großartiges geleistet - und das ehrenamtlich!“ Der 44jährige Diplom-Kaufmann war 2005 von den Aktiven zum Beiratsvorsitzenden gewählt worden. Das Amt wird nun kommissarisch vom stellvertretenden Vorsitzenden Paul Kratschmer (Bad Camberg) bis zu den nächsten Verbandstagen im Mai 2007 weitergeführt. Dort wird dann ein Vorsitzender für den Rest der Legislaturperiode (bis 2009) gewählt.

Duane Latimer versucht alles

Überraschend eng wurde es ganz zum Schluss zwischen Gold und Silber. Luke Gagnon / Lil Santana (219), Francois Gautier / Snow Gun (219,5) und Lance Griffin / Whiz N Tag Chex (219) zeigten durchweg hervorragende Ritte und brachten Kanada auf einen komfortablen zweiten Platz. Dann setzte Duane Latimer mit Hang Ten Surprise als vorletzter Starter dieser Mannschafts-WM noch einmal alles auf eine Karte. Unter tosendem Beifall zeigte der gewinnreichste Reiter Kanadas und NRHA-Million-Dollar Rider Spins, Zirkel und Stops der Superklasse und erzielte den Top Score des Tages: 225,5! Damit schloss die kanadische Mannschaft mit 664 Punkten dicht zu den USA auf. Es sollte am Ende nur ein Punkt zum Tie mit den USA fehlen. In der Pressekonzferenz kurz nach dem Wettbewerb wurde Latimer zu seinem Ritt gefragt: „Klar wusste ich, dass eine 227 für Gold gereicht hätte. Ich habe auch alles gegeben. Wo ich den einen Punkt verloren habe, weiß ich nicht. Vielleicht beim ersten Stop.“

65.000 Euro Preisgeld

Insgesamt wurden 65.000 Euro an die besten fünf Mannschaften ausgeschüttet, wovon der Weltmeister USA 19.000 Euro mit nach Hause nehmen konnte. Kanada strich sich 15.000 Euro ein und Italien erhielt 12.000 Euro. Deutschland gewann mit seinem vierten Platz noch 10.500 Euro. Fünfter wurde die starke Schweiz, die 8.500 Euro gewann (651,5 Punkte). Besonders enttäuscht fuhren dagegen die österreichischen Anhänger nach Hause, denn ihr Team blieb mit 639,5 Punkten und dem neunten Rang deutlich unter den Erwartungen.

Probleme beim deutschen Team

Ein hoch motiviertes deutsches Team bestehend aus Nico Hörmann (Lil Ruf Cody), Grischa Ludwig (Coeur D Wright Stuff), Alexander Ripper (Solanoswarlee Boy), Sylvia Rzepka (Golden Mc Jac) sowie Ersatzreiter Maik Bartmann (BV Smart Innuendo) trat zwei Tage vor der Mannschaftsausscheidung den Weg nach Aachen an,



tatkräftig unterstützt von Bundestrainer Kay Wienrich, Chef d'Equipe Andreas Mamerow und Mannschaftstierarzt Dr. Matthias Gräber.

Einen Tag vor dem ersten Wettbewerb kam die böse Überraschung: Solanoswarlee Boy und Coeur D Wright Stuff kamen nicht durch die Verfassungsprüfung. Das bedeutete das Aus für Alexander Ripper. Kurzfristig wurde BV Smart Innuendo Grischa Ludwig zur Verfügung gestellt, so dass wenigstens drei deutsche Reiter und damit ein Team antreten konnten. Allerdings fehlte dem deutschen Team damit zugleich die Option auf ein Streichergebnis im Wettbewerb.

Der Reiterwechsel auf dem Ersatzpferd war zu diesem Zeitpunkt die einzige Chance, weil eine komplette Pferd-Reiter-Kombination nur vor der Verfassungsprüfung hätte ausgetauscht wer-

Nico Hörmann ging als 23. Starter mit Lil Ruf Cody an den Start

den können. Mit dem Ausfall gleich von zwei Pferde hatte zu diesem Zeitpunkt jedoch keiner gerechnet.

Damit ging Deutschland in Aachen mit einem schweren Handicap an den Start: zum einen fehlte das potentielle Streichergebnis, zum anderen musste Grischa Ludwig mit einem Pferd in ein internationales Championat gehen, auf dem er am Vortag zum ersten Mal saß! Was die beiden und seine beiden Mitstreiter Nico Hörmann und Sylvia Rzepka dann leisteten, war großartig und brachte Deutschland die Bronzemedaille zum Greifen nahe. Mit 655,5 Punkten beendeten sie die Mannschafts-WM um einen halben Punkt hinter Italien und brachten alle drei Starter in die Einzelwertung.

Prima Vorstellung von Grischa Ludwig auf Smart Innuendo

Grischa Ludwig ging als fünfter Reiter mit BV Smart Innuendo ins Rennen. Zwar war nicht zu übersehen, dass Pferd und Reiter noch nicht völlig aufeinander eingespielt waren, doch war die Leistung um so höher zu bewerten. Rasante Spins, schöne Arbeit auf den Zirkeln und zum Abschluss drei feine Stops belohnten die fünf Richter mit einer 218,5 – ein Ergebnis, das der deutschen Mannschaft ein solides Polster verschaffte und erst vom 16. Starter, dem US-Amerikaner Dell Hendricks auf Starbucks Sidekick übertroffen wurde. Grischa brachte es dabei sogar noch fertig, auf den Zirkeln die Zuschauer mit Handbewegungen zu mehr Unterstützung aufzufordern, was das Aachener Publikum mit größter Begeisterung tat.

Ihm und dem gesamten deutschen Team wogte eine ungeheure Sympathiewelle herüber.



Sylvia Rzepka jubelte und freute sich über eine 219,5 nach dem klasse Ritt mit Golden Mc Jac

BVs Besitzerin Jutta Weckmüller weinte vor Freude über den Ritt, und tatsächlich war die erst 6-jährige Stute ganz bei ihrem Reiter gewesen. Maik Bartmann zeigte sich als echter Sportsmann, als auch er sich zu Tränen gerührt gewaltig über Grischas Ritt freute.

Der amtierende Deutsche Meister Nico Hörmann ging als 23. Starter mit Lil Ruf Cody an den Start und hatte gleich die erste Schrecksekunde. Der Hengst verstand die Hilfen offensichtlich falsch und wollte gleich am Anfang des ersten Spins herauspringen, doch Nico Hörmann konnte die Situation retten. Er meinte: „Da war wohl in diesem Moment zu viel Adrenalin im Spiel.“

Danach zeigte Hörmann einen fehlerfreien Ritt mit hervorragenden Spins, sehr schöner Speed Control und guten Stops. 217,5 Punkte waren das Ergebnis.

Zuschauer singen „Jetzt geht's los“

Jetzt hing alles von Sylvia Rzepka und dem 7-jährigen Golden Mc Jac ab – und die beiden zeigten eine Klasse Vorstellung. Ein risikoreicher Ritt bei völliger Harmonie zwischen Pferd und Reiter bescherte den beiden eine 219,5. Dies bedeutete das beste Ergebnis der deutschen Mannschaft und im Endeffekt das sechstbeste Ergebnis aller Reiner an diesem Tag.

Und was gerade beim Ritt von Sylvia Rzepka im Stadion los war, das hatte noch nie zuvor ein Westernreiter erlebt. Kaum hatte die Reiterin das Areal betreten, begann das Publikum zu singen: „Jetzt geht's los...“ Und dann kam kurz später auch noch rhythmisches Klatschen dazu. Das war echter Wahnsinn. Allerdings auch für die Pferde – so manches Pferd reagierte dann doch während der WM auf diese extreme Stimmung.

Die deutsche Mannschaft mit ihren drei Startern brachte es addiert auf ein Gesamtergebnis von 655,5 Punkten – das hätte für Bronze reichen können.

Doch wie würden die Italiener abschneiden?

Marco Ricotta und Peppy Secolo lieferten als erste italienische Starter gleich das Streichergebnis mit einer 207,5. Dann jedoch gelang Christian Perez mit Dualin For Me ein ganz hervorragender Ritt mit perfekten flachen Spins und super Stops, der mit einer 221,5 belohnt wurde, was das viertbeste Ergebnis des Tages sein sollte. ▶

Top-Scores der Mannschaftswertung	1. Duane Latimer		Hang Ten Surprise	(CAN)	225,5
	2. Aaron Ralston		Smart Paul Olena	(USA)	223,5
	3. Tim McQuay		Mister Nicadual	(USA)	222,5
	4. Christian Perez		Dualin For Me	(ITA)	221,5
	5. Evelyne Röthlisberger		Gallo Pequeno	(SUI)	220,0
	6. Sylvia Rzepka		Golden Mc Jac	(GER)	219,5
	7. Francois Gautier		Snow Gun	(CAN)	219,5
	8. Dario Carmignani		Skeets Dun	(ITA)	219,5
	9. Luke Gagnon		Lil Santana	(CAN)	219,0
	10. Dell Hendricks		Starbucks Sidekick	(USA)	219,0
	11. Lance Griffin		Whiz N Tag Chex	(CAN)	219,0
	12. Ann Poels		Little Royal BH	(BEL)	219,0
	13. Grischa Ludwig		BV Smart Innuendo	(GER)	218,5
	14. Matt Mills		Easy Otie Whiz	(USA)	217,5
	15. Nico Hörmann		Lil Ruf Cody	(GER)	217,5
	16. Bernard Fonck		Custom Wrangler	(BEL)	217,5
	17. Francesca Sternberg		Just Gotta Shine	(GBR)	217,0
	18. Rudolf Kronsteiner		Lil Dry Peppy	(AUT)	217,0
	19. Selina Schultheiss		Dun It Sugar Quixote	(SUI)	216,0
	20. Jeannette Krähenbühl		ARC Golden Boy	(SUI)	215,5
	21. Joao Felipe Lacerda		Little Man O Lena	(BRA)	215,5




Mannschafts-Ergebnis

1. USA	665.0
2. Kanada	664.0
3. Italien	656.0
4. Deutschland	655.5
5. Schweiz	651.5
6. Belgien	650.5
7. Großbritannien	643.5
8. Brasilien	640.0
9. Österreich	639.5
10. Schweden	638.0
11. Israel	635.0
12. Frankreich	624.0
13. Niederlande	615.0
14. Slowakei	607.5
15. Tschechien	598.0

Ihm folgte als dritter Reiter Dario Carmignani mit Skeets Dun, der ebenfalls einen sehr guten Ritt hatte und eine 219,5 für Italien holte. Damit kam alles auf den vierten und letzten Starter an: Adriano Meacci und Docs Tivio Hancock. Die beiden kamen mit einer 215 aus der Bahn, wodurch insgesamt 656 Punkte für Italien zusammen kamen.

Damit war die Sache entschieden:

der amtierende Europameister Italien gewann zum zweiten Mal Bronze bei der WM, Deutschland musste sich mit Platz 4 begnügen.

„Es war zum Schluss schon gemein knapp,“ äußerte sich der Bundestrainer Kay Wienrich natürlich ein wenig enttäuscht über die Bilanz. „Aber unsere Reiter und das Team haben wirklich Hervorragendes geleistet! Eine Medaille war drin, wenn alles glatt gelaufen wäre. Ich bin jedenfalls sehr stolz auf unserer Mannschaft.“

Die Einzel-Entscheidung

Ein Stechen entscheidet über Gold und Silber

Für den Kampf um die Einzelweltmeisterschaft musste mindestens eine 215,5 im Mannschaftswettkampf erritten werden. Die 20 besten Reiter aus dem Mannschaftswettbewerb waren automatisch für die Einzelentscheidung qualifiziert.

Die USA und Kanada brachten alle vier Reiter ins Einzelfinale, Italien und Schweiz je drei – und auch Deutschland hatte alle drei gestarteten Reiter für das Einzel qualifiziert. Überraschend stark hatte sich in der „Qualifikation“ auch die erst 26-jährige Schweizerin Evelyne Röthlisberger gezeigt, die auf Gallo Pequeno eine 220 erritten und damit den fünftbesten Ritt erzielt hatte. Mit Selina Schultheiss auf Dun It Sugar Quixote und Jeannette Krähenbühl auf ARC Golden Boy hatte die Schweiz zwei weitere Kandidaten im Einzelfinale dabei.

Bester Österreicher am Freitag war Rudi Kronsteiner mit Lil Dry Peppy, der eine 217 im Mannschaftswettkampf errungen hatte. Belgien hatte zwei Reiter im Einzelfinale: Ann Poels auf Little Royal BH und Bernard Fonck auf Custom Wrangler. Großbritannien war im Einzel mit Francesca Sternberg auf Just Gotta Shine und Brasilien mit Joao Felipe Lacerda auf Little Man O'Lena mit je einem Starter dabei.

Die Weltreiterspiele 2006 endeten für die Reiner in einem fantastischen Duell zwischen Tim McQuay (USA) und Duane Latimer (CAN). Die beiden ritten im Einzelfinale einen Score von 230. Im darauf folgenden Stechen unterlief dem gewinnreichsten Reiner aller Zeiten, Tim McQuay auf Mister Nicadual ein kleiner Moment

der Unaufmerksamkeit, worauf der Mister Dual Pep-Sohn im ersten großen Zirkel vorn kurz umsprang. Tim McQuay kam so mit einer 226 aus der Arena. Million-Dollar-Rider Duane Latimer (CAN) setzte mit Hang Ten Surprize nochmals alles auf eine Karte.

Das Ergebnis: 228 und damit die Goldmedaille. Silber ging an Tim McQuay.

Auch die Bronzemedaille blieb auf dem amerikanischen Kontinent: sie ging an den jungen Amerikaner Aaron Ralston auf Smart Paul Olena mit einer 227,5. Die 12 Jahre alte Stute von Smart Chic Olena, die Aaron als ‚just a good old mare, a real family horse‘ bezeichnete, ist im Besitz seiner Frau Meg Griffith-Ralston.



Hinter den Kullissen: Die Mannschaft der USA, sichtlich zufrieden über die errungene Goldmedaille.

Achter Platz für Sylvia Rzepka

Beste Deutsche und zugleich zweitbeste Europäerin wurde Sylvia Rzepka auf Platz 8. Ihr Hengst Golden Mc Jac stolperte kurz vor dem ersten Stop beim Run In und war dann auch beim ersten Spin kurz aus dem Konzept gebracht. Wäre dies nicht gewesen, wäre der Score von 219,5 noch um einiges höher ausgefallen!

Jedenfalls ein großartiger Ritt auf einem hervorragenden Pferd. Dies galt in gleicher Weise für Nico Hörmann, der mit Lil Ruf Cody eine 219 schaffte und damit Platz 9 in der Einzelwertung errang.

Nur zwei deutsche Starter in der Einzelwertung

Deutschland ging zur allgemeinen Enttäuschung der Zuschauer nur mit zwei Reitern in die Einzelwertung, obwohl sich Grischa Ludwig mit BV Smart Innuendo ebenfalls qualifiziert



Duane Latimer setzte mit Hang Ten Surprize alles auf eine Karte und holte damit Gold

hatte. Die Entscheidung, die Stute nicht nochmal antreten zu lassen, fiel am Tag zwischen der Mannschafts- und der Einzelwertung. Da

die 6-jährige Stute unter Maik Bartmann bei der Deutschen Meisterschaft Ende Oktober in Bad Salzuflen ernsthaft um den Titel kämpfen soll - und ein Platz unter der Top Ten wohl nur dann hätte erreicht werden können, wenn man das Pferd ans Limit geritten hätte, so der offizielle Tenor - entschieden sich der Trainer und die Besitzerin zur Schonung des Pferdes und damit gegen einen Start. Grischa Ludwig war sichtlich enttäuscht, äußerte sich dann aber sehr sportlich: „Wir sind ein Team, und die Besitzerin hatte Maik die Entscheidung überlassen. Als Teil des Teams akzeptiere ich diese Entscheidung.“

Die Amerikaner bestimmten am Ende nicht nur die Medaillenvergabe in der Einzelwertung, sondern die USA- und Kanada-Reiter belegten auch den vierten und fünften Rang und insgesamt sechs Plätze in der Top Ten. Neben den beiden Deutschen konnten in diese Phalanx nur - als beste Europäerin - die Belgierin Ann Poels auf Little Royal BH (6.) und der Italiener Dario Carmignani auf Skeets Dun (10.) eingreifen.

Jörg Brückner

Einzel-Ergebnis

1.	Duane Latimer	Hang Ten Surprize	(CAN)	230 (228)
2.	Tim McQuay	Mister Nicadual	(USA)	230 (226)
3.	Aaron Ralston	Smart Paul Olena	(USA)	227,5
4.	Matt Mills	Easy Otie Whiz	(USA)	224,5
5.	Dell Hendricks	Starbucks Sidekick	(USA)	221
6.	Ann Poels	Little Royal BH	(BEL)	220,5
6.	Francois Gautier	Snow Gun	(CAN)	220,5
8.	Sylvia Rzepka	Golden Mac Jac	(GER)	219,5
9.	Nico Hörmann	Lil Ruf Cody	(GER)	219
10.	Dario Carmignani	Skeets Dun	(ITA)	218
11.	Francesca Sternberg	Just Gotta Shine	(GBR)	217,5
11.	Evelyne Röthlisberger	Gallo Pequeno	(SUI)	217,5
13.	Luke Gagnon	Lil Santana	(CAN)	217
13.	Selina Schultheiss	Dun It Sugar Quixote	(SUI)	217
15.	Joao Felipe Lacerda	Little Man O'Lena	(BRA)	216,5
16.	Bernard Fonck	Custom Wrangler	(BEL)	214
17.	Jeannette Krähenbühl	ARC Golden Boy	(SUI)	209,5
	Rest 0			

RIDE WHAT THE WINNERS RIDE!

- * rutschfest, durch Unterseite aus hochwertigem non-slip Neoprene
- * extrem druck-absorbierend
- * verhindert starkes Schwitzen durch fünf große Lüftungsschlitze im Wirbelsäulenbereich
- * leicht zu reinigen
- * das Pad wird weder hart noch brüchig

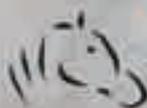
Generalimporteur für Deutschland:

Fairvalley Reitsport XXL
Daniela Rösner
Königsdorfer Straße 5
82515 Wolfratshausen
Fon +49 (0) 81 71 - 91 98 80
Fax +49 (0) 81 71 - 91 98 81
Email info@fairvalley.de



Endorsed by Tim McQuay

Händleranfragen erwünscht



Fairvalley
Reitsport XXL



WM Aachen: Score-Listen Reining

Bei der Weltmeisterschaft wurden die Ritte von fünf Richtern bewertet. Für den End-Score wurden jeweils der niedrigste und höchste Score gestrichen. Bei den Mannschaftswertungen gab es dann nochmals ein Streichergebnis, so setzt sich hier der Total-Score der Mannschaft aus den drei Pferd-/Reiter-Kombination mit dem höchsten End-Score zusammen.



TOP FIVE – Mannschaftswettbewerb	1 UNITED STATES OF AMERICA							Total-Score:	665,0
	Starbucks Sidekick	Dell HENDRICKS	73,0	72,5	74,0	73,5	71,5	219,0	
	Mister Nicadual	Tim MCQUAY	73,5	74,5	74,5	72,5	75,0	222,5	
	Easy Otie Whiz	Matt MILLS	72,0	71,5	73,5	72,5	73,0	247,5	
	Smart Paul Olena	Aaron RALSTON	74,0	75,0	74,0	74,5	75,5	223,5	
	2 CANADA							Total-Score:	664,0
	Lil Santana	Luke GAGNON	74,0	73,0	72,0	73,5	72,5	219,0	
	Snow Gun	Francois GAUTIER	73,5	72,5	73,0	74,0	73,0	219,5	
	Whiz N Tag Chex	Lance GRIFFIN	72,5	72,0	73,0	73,5	73,5	219,0	
	Hang Ten Surprise	Duane LATIMER	74,5	75,0	75,5	76,5	75,0	225,5	
3 ITALY							Total-Score:	656,0	
Skeets Dun	Dario CARMIGNANI	73,0	73,5	73,0	72,5	73,5	219,5		
Docs Tivio Hancock	Adriano MEACCI	72,5	71,5	72,0	71,0	71,5	215,0		
Dualin For Me	Christian PEREZ	73,5	73,5	74,0	74,0	74,0	221,5		
Peppy Secolo	Marco RICOTTA	68,5	69,0	69,0	69,5	70,5	207,5		
4 GERMANY							Total-Score:	655,5	
Lil Ruf Cody	Nico HÖRMANN	72,5	71,5	73,0	72,5	72,5	217,5		
BV Smart Innuendo	Grischa LUDWIG	73,0	72,0	73,5	72,5	73,0	218,5		
Golden Mc Jac	Sylvia RZEPKA	74,5	73,5	73,0	72,5	73,0	219,5		
5 SWITZERLAND							Total-Score:	651,5	
ARC Golden Boy	Jeannette KRÄHENBÜHL	72,5	71,5	71,0	71,5	73,0	215,5		
Gallo Pequeno	Evelyne RÖTHLISBERGER	73,0	73,5	72,5	73,5	73,5	220,0		
Flites Enterprise	Carmen SCHULTHEISS	69,0	68,5	68,0	69,0	69,0	206,5		
Dun It Sugar Quixote	Selina SCHULTHEISS	70,0	72,0	73,5	71,5	72,5	216,0		

TOP TEN – Einzelwettbewerb	1 Hang Ten Surprise							
	Latimer, Duane	CAN	76,5	74,5	77	77	76,5	230
	2 Mister Nicadual							
	McQuay, Tim	USA	78	76,5	76,5	77	75,5	230
	3 Smart Paul Olena							
	Ralston, Aaron	USA	76,5	75,5	76	75,5	76	227,5
	4 Easy Otie Whiz							
	Mills, Matt	USA	75	75	74,5	75,5	74	224,5
	5 Starbucks Sidekick							
	Hendricks, Dell	USA	74	74,5	73	73,5	73,5	221
6 Little Royal BH								
Poels, Ann	BEL	73,5	74	71,5	73	74	220,5	
6 Snow Gun								
Gautier, Francois	CAN	74,5	73	73	74	73,5	220,5	
8 Golden Mc Jac								
Rzepka, Sylvia	GER	73,5	73	74	73	73	219,5	
9 Lil Ruf Cody								
Hörmann, Nico	GER	73	72,5	74,5	73	73	219	
10 Skeets Dun								
Carmignani, Dario	ITA	72,5	71,5	72,5	74,5	73	218	

Buch-Tipp

Bildband „WEG Aachen 2006“

In dem im FNVerlag erscheinenden Bildband „FEI World Equestrian Games Aachen 2006“ kommentieren namhafte Experten des Pferdesports auf 160 Seiten alle Wettkämpfe der Weltreiterspiele, liefern Hintergrundberichte und schildern umfassend ihre Eindrücke. Eine reichhaltige, farbige Bebilderung macht zudem das Weltfest des Pferdesports für jeden Leser nacherlebbar. Das zweisprachige Werk ist erhältlich über die EWU-Bundesgeschäftsstelle in Warendorf, Telefon: 0 25 81 / 92 84 6-0



Die Weltreiterspiele Aachen: Zahlen – Daten – Fakten

Aachen (fn-press). Aachen sah Weltmeisterschaften der Superlativen, das belegen die wichtigsten Zahlen und Daten rund um das 14-tägige Ereignis.

Rund 576.000 Besucher konnten gezählt werden und damit knapp 80.000 mehr, als sich die Veranstalter als Ziel gesetzt hatten.

So endete die mit einem Gesamtetat von 39,3 Millionen Euro veranschlagte WM mit einer ausgeglichenen Bilanz. 773 Aktive aus 61 Ländern waren mit 852 Pferden am Start. Zum Gelingen trugen rund 1.700, hauptsächlich ehrenamtliche Mitarbeiter bei. 130 Richter, 76 Stewarts und 100 Tierärzte waren im Einsatz.

Auch die Medien waren zahlreich vertreten. 1.200 Journalisten berichteten, 300 Fotografen schossen Fotos und 380 Mitarbeiter waren für ARD und ZDF unterwegs. Sie gewährleisteten, dass im nationalen Fernsehen rund 70 Stunden von der WM berichtet wurde. Insgesamt gab es TV-Bilder von Aachen in 157 Ländern, die von 1,6 Milliarden Menschen gesehen wurden.

Um Technik und Elektrik ans Laufen zu bringen, wurden mehr als 70 Kilometer Elektro-, Glasfaser- und TV-Kabel verlegt.

An der Eröffnungsfeier, der Deutschen Hengstparade, sowie der Abschlussfeier waren fast 1.200 Pferde und Ponys beteiligt. In den 393 festen sowie den 360 mobilen Boxen des Stallbereichs wurden 2.500 Strohhallen und ebenso viele Späneballen verbraucht. Mehr als 30.000 Kilo Heu und ebenso viel Hafer wurden verfüttert. Und auch für das leibliche Wohl der Menschen war gesorgt. Im Verpflegungszelt für Mitarbeiter, Offizielle und Aktive wurden 40.000 Essensportionen ausgeteilt, ermöglicht durch 300 Mitarbeiter im Service- und Küchenbereich.

Und auch das war eine Superlative: In den 14 Tagen der WM fielen pro Quadratmeter nicht weniger als 71 Liter Regen.



kariff: © ALRV / ARK



EWU-SONDERTHEMA IM NOVEMBER: **GESUNDHEIT** IM WESTERNREITER

Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit einer Anzeigenschaltung in unserem EWU-SONDERTHEMA „RUND UM DIE GESUNDHEIT“ mit aktuellen Beiträgen und Informationen
Ihr Ansprechpartner: HXP Communications, Tel.: 06226 / 785730

Hiermit bestelle ich folgende Westernreiter Werbung:

Senden Sie die Bestellung bitte an die nachstehende Fax-Nr.:

06226 / 7 85 73-299

Vorname: _____ Name: _____

Firma / Ranch: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Land: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Mobil: _____

EWU Mitgliedsnummer (falls vorhanden) _____

Ich interessiere mich für weitere Werbemöglichkeiten – bitte kontaktieren Sie mich.

Preis in Euro

Innenteil, Rubrik GESUNDHEIT.....	4c
1/1 Seite	(210 mm x 297 mm) 450,- EUR
1/2 Seite hoch	(105 mm x 297 mm) 250,- EUR
1/2 Seite quer	(210 mm x 148 mm) 250,- EUR
1/3 Seite hoch	(70 mm x 297 mm) 180,- EUR
1/3 Seite quer	(210 mm x 100 mm) 180,- EUR
1/4 Seite hoch	(105 mm x 148 mm) 140,- EUR
1/4 Seite quer	(210 mm x 75 mm) 140,- EUR

Anzeigenverwaltung:

hxp
Communications

Christine Hartmann
Industriestraße 20
74909 Meckesheim
Fon 06226 / 78573-0
Fax 06226 / 78573-299
Mobil: 0173 / 323 62 77
www.hxpcom.de
hartmann@hxpcom.de



Bundesgeschäftsstelle
Freiherr von Langen-Straße 8a
48231 Warendorf
Telefon: 0 25 81 / 92 84 6 - 0
Fax: 0 25 81 / 92 84 6 25
E-Mail: info@ewu-bund.de
Internet: www.westernreiter.com



Vom 26. Oktober bis 1. November zum dritten Mal in Bad Salzuflen

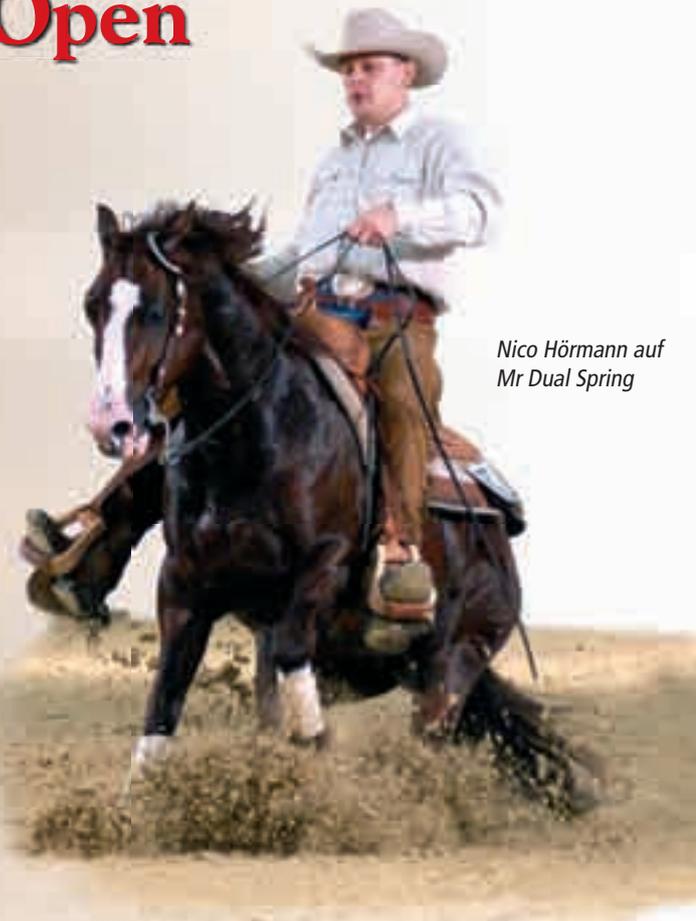
**German
Open
2006**

36.000 Euro Preisgeld bei der German Open

Am 26. Oktober beginnt auf dem Gelände des Messezentrums Bad Salzuflen die 15. German Open. Teilnehmer und Zuschauer dürfen sich erneut auf ein Großereignis des deutschen Westernreitports freuen. Bis zum 1. November geht es an sieben Veranstaltungstagen in insgesamt 27 Wettbewerben für die Teilnehmer neben der Ehre und den Titeln auch um viel Preisgeld. In diesem Jahr werden bei der German Open insgesamt 36.000 Euro Preisgeld ausgeschüttet.

Nach einer Regelbuch-Änderung treten die Reiter der EWU-Wettkämpfe in diesem Jahr erstmals nicht mehr in der ehemaligen Open- bzw. Amateur-Klasse gegeneinander an, sondern messen sich nun - nach Senior und Jugend getrennt - in der zusammengelegten Leistungsklasse 1-2.

20.000 Zuschauer und ca. 300 Reiter werden in Bad Salzuflen erwartet. Mit rund 20.000 Quadratmetern Hallenfläche bietet die Messe beste Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Groß-Veranstaltung. Der Hallenaufbau mit Reitarena, Abreiteplatz und Reitersportmesse unter einem Dach bietet den Teilnehmern wie auch Besuchern höchsten Komfort und Unterhaltungswert. Zudem ist es für die Teilnehmer einmal mehr eine Meisterschaft der kurzen Wege. Die German Open findet nach den großartigen Erfolgen von 2004 und 2005 bereits zum dritten Mal in Folge in Bad Salzuflen statt.



*Nico Hörmann auf
Mr Dual Spring*



*Tina Ullbrich und
Sweet Lil Chocochip*

Die German Open 2006 umfasst die 15. EWU-Deutsche Meisterschaft der Senioren inklusive der Ermittlung der „EWU-Champions Reining“, die 17. EWU-Deutsche Jugend-Meisterschaft, die 13. EWU-Deutsche Mannschaftsmeisterschaft sowie die 9. EWU-Deutsche Jugend-Meisterschaft. Zudem wird im Rahmen der German Open erneut die FN- anerkannte Deutsche Meisterschaft Reining ausgetragen. Diese Meisterschaft wird zum 6. (Senioren) bzw. zum 4. (Jugend) Mal ausgetragen. Natürlich dürfen sich die Besucher auch auf die drei Entscheidungen zum „Besten Jungpferd des Jahres 2006“ freuen.

Mit der Einführung des neuen Regelbuches der EWU sind zum Nachwuchschampionat in diesem Jahr erstmals nur noch die vierjährigen Pferde startberechtigt. Neu ist auch in diesem Jahr, dass sich die Jungpferde analog wie bei den EWU-Einzelentscheidungen mit zwei Platzierungen auf A/Q-Turnieren für die German Open qualifizieren mussten. Damit kam es nicht mehr wie bisher zu einer Einladung der bis dahin bestplatzierten Jungpferde, sondern alle qualifizierten Vierjährigen können in Bad Salzuflen um den Titel als „Bestes Jungpferd des Jahres 2006“ in den Disziplinen Jungpferde Basis, Trail und Reining antreten.

Für das jeweils „Beste Jungpferd des Jahres 2006“ sponsort Westernreit-Ausrüster Wolfgang Day's Cowboy Headquarter jeweils einen wertvollen Buckle. Das analog einer All-around-Wertung berechnete beste Jungpferd aller drei Disziplinen erhält zudem einen schmucken Sattel von Wolfgang Day's Cowboy Headquarter.

Zu beachten ist die Bezeichnung der zu erwerbenden Titel. Die EWU hält sich strikt an die Abmachungen der Westernreitverbände mit der FN. So wird ausschließlich in den beiden von der FN anerkannten Wettbewerben in der Reining der „Deutsche Meister“ ermittelt. Die anderen Wettbewerbe im Rahmen der German Open sind die Deutsche Meisterschaft der EWU. In den EWU-Reining-Wettbewerben wird der Titel „EWU-Champion Reining 2006“ vergeben.

100 Aussteller präsentieren sich

Das sportliche Programm der German Open wird durch eine große Verkaufsmesse mit rund 100 Ausstellern abgerundet. Zudem lohnen besonders zwei Abendveranstaltungen den Eintritt. Der Galaabend der Pferde wird am Samstagabend ab 20 Uhr präsentiert, und am Sonntag werden ab 19:30 Uhr in der Reining Night die Entscheidungen in der FN-Reining fallen.

Jetzt auch mit Rinderklassen

Die Hoffnung auf 20.000 Besucher und damit 5.000 mehr als im Vorjahr ist begründet: Denn



Dominik Reminder auf Golden Star Shadow



Die Rinderklassen Cutting und Working Cowhorse sind auf der German Open 2006 zu sehen

durch die Einbeziehung des Feiertages am 1. November eröffnen sich entsprechende Potentiale. Und das sportliche Programm am Feiertag auch mit Rinderklassen wird zudem eine kräftige Sogwirkung entfalten. Die Rinderklassen Working Cowhorse und Cutting werden erstmals in Bad Salzuflen als offizielle Deutsche Meisterschaft der EWU angeboten. Das Geschehen in der Hauptarena kann von 1.812 Tribünenplätzen aus verfolgt werden.

Der Auftakt ist am Donnerstag, 26. Oktober - wie an allen Tagen - um 8 Uhr. Los geht es mit dem Vorlauf des Senior Trails LK 1-2 A. Insgesamt stehen am ersten Veranstaltungstag sechs Vorläufe auf dem Programm. Am Freitag, 27. Oktober, sind die zwei Go's in der Superhorse LK 1-2 A und Junior Reining. Und vor allem auch die beiden Halbfinalläufe um die FN-erkannte Deutsche Meisterschaft Reining. Und auch das erste Finale ist am 27. Oktober, wenn im Junior Trail die Entscheidung fällt.

Nach zwei Finals (Senior Trail A und Junior Reining) steht der Samstag, 28. Oktober ganz im Zeichen der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der EWU. Erst treten die Jugendlichen in den vier Disziplinen dieses Teamwettbewerbes der verschiedenen EWU-Landesverbände gegeneinander an, dann die Senioren.

Pferdemusical „Cavabellia“ lädt erneut zum Genießen ein

Und am Samstagabend wird dann der „Galaabend der Pferde“ mit seinem Programm verzaubern. Geboten wird quasi die Fortsetzung des letztjährigen Pferdemusicals „Antonia's Traum“. Die Show unter der künstlerischen Leitung von Susanne Wilsmann heißt in diesem Jahr „Cavabellia“ und bietet Dressurreiterei auf höchstem Niveau und inszeniert Schulen über der Erde, Akrobatik und traumhafte Schneider-

kunst mit professionellen Schauspielern, Sängern und Tänzern.

Für den Gesang sorgen bei Cavabellia unter anderem: Judith Lefeber – die Soulstimme aus dem Elton Johns Erfolgsmusical „Aida“, Sharon Horn – Gospelsängerin und Reiterin und die Eröffnungstimme der Fußball WM 2006, der Gospelchor von Sharon Horn sowie Meike Stolper – ein junges Talent aus der Region.



Die Musik begleitet Reitvorführungen von hohem Anspruch. Dafür sorgen unter anderem: Richard Hinrichs (Betreiber eines von der FN anerkannten Reitinstitutes für klassisch barocke Reiterei), Andrea Schmitz, Sylvia Padun, Monika Amelsberg (Leiterin der erfolgreichen Reitschule für klassisch Iberische Reitkunst „Artagena“), Natalie Meyer, Belinda Weymanns, Ruth Giffels, Heidrun Hafen, Sari Strube, Conny Quinkle, Julia Lose, Vanessa Schmidt, Greta Pamme, Vanessa Bathe, Susanne Gniech und Herbert Stein. ▶



darf gespannt sein, wer sich in dieses neu aufgeschlagene Rekorde-Buch als Erster eintragen wird.

Zehn Reiter treten im Finale an

Mit Ausnahme von sechs Disziplinen treten alle Reiter bei der German Open zunächst in Vorläufen an. Die jeweils zehn besten Reiter kommen dann ins Finale, bei dem alle Reiter quasi wieder bei null anfangen, also mit gleichen Chancen in den Endlauf gehen. Keinen Vorlauf gibt es nur in diesen Prüfungen: Working Cowhorse, Cutting, Coming 6 sowie bei den Jungpferdeprüfungen Basis, Trail und Reining. Vorläufe gibt es natürlich auch nicht bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Internationales Richterteam

Als Richter wurden die Österreicherin Sylvia Katschker, die Schweizerin Madeleine Häberlin sowie Conny Hofmeister und Jörg Bös aus Deutschland verpflichtet. Bei den Vorläufen werden jeweils zwei Richter scoren, bei allen Finalentscheidungen sind drei Richter im Einsatz.

„Pferd und Gesundheit“ ist Schwerpunktthema

Zur Verkaufsmesse werden rund 100 Aussteller erwartet. Die Ausstellungsfläche wurde gegenüber dem Vorjahr um 5.000 Quadratmeter auf nun gesamt 20.000 Quadratmeter vergrößert. Außerdem bietet die Veranstaltung in der Mes-

90 Darsteller und 30 Pferde

Und was wird gezeigt? Zu sehen ist perfekte Reitkunst von den Schulen über der Erde über die klassisch-barocke Reitkunst bis hin zur Zirkensik sowie atemberaubendes Westernreiten, 30 Pferde unterschiedlichster Rassen vom Minipony bis zum Kladrubhengst; eine neue, durchgängige und genauso spannende wie anrührende Geschichte mit imposanten Tanz- und Feuereinlagen – und das allen mit über 90 Darstellern.

Neue Highlights sind etwa neu komponierte Musikstücke, sechs Sängerinnen, ein imposantes Feuerbild mit brennenden Lanzen, eine große Steptanzformation mit professionellen Tänzern, die auch schon auf Europa- und Weltmeisterschaften zu sehen waren (von der Tanzwerkstatt Iris Scheduling), Kindertanzformationen und eine Tänzerin aus dem klassischen Ballett, die auf ihre ganz eigene Art die gesamte Geschichte miterzählen wird!

„Reining-Night“ mit der Entscheidung um den Titel

Und kaum, dass Augen und Ohren derart verwöhnt wurden, geht es gleich am nächsten Tag mit dem Spitzensport weiter: Am Sonntag, 29. Oktober, kommt es tagsüber zu vier EWU-Entscheidungen und weiteren vier Vorläufen, ehe ab 19.30 Uhr in der „Reining Night“ die Entscheidungen um die FN-erkannte Deutsche Meisterschaft Reining fallen. Auch hier treten erst die Jugendlichen an, dann kämpfen die Senioren um die sechste nationale Krone. Allein bei der Entscheidung um die Deutsche Reining-Meisterschaft der Senioren geht es um 12.000 Euro Preisgeld. Titelverteidiger bei den Senioren ist der Schwaneweder Nico Hörmann.

Neuer Reitboden über Nacht

Der Montag, 30. Oktober, bietet den Besuchern neun verschiedene Prüfungen, darunter fünf Entscheidungen. Dienstag, 31. Oktober, geht es

mit acht Prüfungen, davon sind sieben finale Entscheidungen, weiter. Und fünf Entscheidungen sind dann am Feiertag, 1. November, ein guter Grund zum Besuch.

Vor allem auch das abschließende Cutting und die Fence Work der Working Cowhorse werden viel Interesse auf sich ziehen. Für die Rinderprüfungen wird der Reitboden in der Nacht zuvor eigens präpariert. Die Darbietungen der Teilnehmer in der 30x60 Meter großen Arena werden vom Showfotografen Helge Schmidt festgehalten.

Premiere bei der Western Riding

Eine echte Premiere gibt es bei dieser German Open auch: Erstmals wird es einen Deutschen Meister der EWU sowohl in der Western Riding Senior wie auch Western Riding Junior geben!

Mit dem neuen Regelbuch wurde die bisher übliche all-ages-Regelung abgeschafft. Man



Gesine Stege mit
Hint Carla Sabre

se einen 800 Quadratmeter großen Vorführung, wo ein attraktives Programm auf die Besucher wartet. Die Pferdefreunde wird es freuen, dass in diesem Jahr besonders das Thema Pferd und Gesundheit hier angeschnitten wird. Namhafte Pferdetrainer werden ihre pferdeschonenden Trainingskonzepte präsentieren. Ebenfalls wird über Naturheilverfahren, Pferdephysiotherapie, Pferde Zahnheilkunde sowie Fütterung, Sattel- und Gebisskunde referiert. Zusätzlich werden weitere Experten in einem extra eingerichteten Forum über viele Bereiche rund um das Pferd informieren.



Einzug der Mannschaften bei Eröffnung der Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 2005

Sponsoren stehen zur Seite

Dem Veranstalter stehen auch in diesem Jahr zahlreiche Sponsoren zur Seite. Das sind neben dem Hauptsponsor Brauerei Strate (Detmolder Pilsener) diese: Stadt Bad Salzuffen, Bad Pyr-

monter, Hof auf dem Berg, Radio Lippe, Reitbodenbau Vornbrock, Sparkasse, Lippische Landeszeitung, VTV Vereinigte Tierversicherung R+V, Volksbank und die Stadtwerke Bad Salzuffen.

Jörg Brückner



Ticketservice German Open 2006:

Tageskarte: 10,00 € ermäßigt: 8,00 €
Tagesdauerkarte: 35,00 € ermäßigt: 31,00 €

Abendkarten:

Gala der Pferde
(Sa., 28.10. ab 20.00 Uhr) 30,00 € ermäßigt: 28,00 €
(Vorverkauf: 26,00 €)

Reining-Night
(So., 29.10. ab 19.30 Uhr) 18,00 € ermäßigt: 16,00 €
(Vorverkauf: 14,00 €)

- Ermäßigte Karten gibt es für EWU- und FN-Mitglieder, sowie für Behinderte, Schüler und Studenten (nur mit unaufgefordertem Vorzeigen des Ausweises).
- Kinder bis 6 Jahre haben den Eintritt frei, jedoch keinen Sitzplatzanspruch.
- Bei Tageskarten besteht kein Sitzplatzanspruch.
- Reine Tageskarten sind nur an der Tageskasse erhältlich.
- VIP-Karten gibt es auf Anfrage.

Kartenbestellung unter:

www.messezentrum.de oder telefonisch unter 0 52 22 / 92 50 - 0



HOME & SADDLE

VERSICHERUNGEN FÜR WESTERNREITER

Exklusive Konzepte und Prämien durch individuelle Rahmenverträge

Hartmut Schlichting · Versicherungsmakler · Mahndorfer Heerstr. 77 · 28307 Bremen · Tel. 0421-484 38 38 · www.home-saddle.de

Qualitätskriterien der Ausbildung im Westernsport

Seit 6 Jahren werden von der FN Pferdebetriebe/Vereine als „Reitschule Westernreiten“ gekennzeichnet. Grundlage für das in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) verankerte Qualitätssiegel sind die EWU-Richtlinien, die Hilfestellung bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen geben.

Ein Qualitätssiegel, das jedem hilft? Ja.

Den Betrieben werden hervorragende Möglichkeiten geboten, sich gegenüber den Kunden als kompetente Partner der Ausbildung zu präsentieren. Die Kunden haben im Gegenzug die gleiche Handhabe. Sie können sich am Markt orientieren.

Wie sagte noch Anton Hildmann, ehemaliger Geschäftsführer Deutschlands größter Medienagentur BBDO beim EQUITANA-Kongress der FN 2003: „Die Ausbildung von Reiter und Pferd auf breiter Basis möchte ich als den „Knock Out Faktor“ des Marktes bezeichnen. Wer diesen Schlag anbringt, der hat das Match gewonnen, dem gehört der Markt.“

Für die EWU Grund genug, mit Beginn der APO 2006 diese Qualitätskriterien als Basis für die eigenen Ausbildungsangebote zu nehmen. Die dort verankerten Kennzeichnungskriterien sind die Grundlage für die Entscheidung, wer im Namen der EWU Ausbildung betreiben kann. Dabei wird der Schnitt nicht abrupt gemacht. Das Jahr 2006 dient als Übergangsjahr, um allen eine Chance auf rechtzeitige Erfüllung der Kriterien zu geben. Auslaufen wird die Übergangsfrist zum 1.1.2007.

Es besteht zwar keine direkte Pflicht für die Beantragung der Kennzeichnung, sie wird aber empfohlen. Wie gesagt: Es geht darum, sich am Markt zu behaupten. Die Kennzeichnung gilt für drei Kalenderjahre, wobei das Jahr der Erstkennzeichnung nicht mitgerechnet wird, wenn die Kennzeichnung nach dem 30.4. des laufenden Jahres erfolgt.

Wichtig ist, dass auch ohne die Beantragung der Kennzeichnung eine Überprüfung der wichtigen Qualitätskriterien für optimale Ausbildungsangebote erfolgt. Dabei geht es inhaltlich um zwei Richtungen. Zum einen um die Abzeichenprüfungen und zum anderen um die Ausbildungsorte für Westerntrainer.

Für alle gleich ist die Notwendigkeit, die Kriterien für das sogenannte „Grundschild Pferdehaltung“ zu erfüllen. Es geht dort um die Bereiche Bewegungsangebot für die Pferde, Boxenstall und/oder Laufstall, Weide/Weidehaltung, Zustand der Pferde sowie Gebäude und Anlagen.

Dazu gehört auch der Nachweis des ausreichenden Versicherungsschutzes und des Sachkundenachweises in der Pferdehaltung für den Betriebsleiter.

Auf dieses Grundschild bauen die Zulassungskriterien für Anbieter von Western- Abzeichenkursen und Ausbildungsorte für Trainer im Westernreiten auf.

Im einzelnen:

Wer Abzeichenprüfungen anbieten möchte - egal ob Motivationsabzeichen wie z.B. die „Hufeisen“ oder die Leistungsabzeichen Westernreitabzeichen Klasse IV oder III - muss sich mit den Kriterien der Kennzeichnung „Reitschule Westernreiten“ auseinandersetzen.

Es besteht hier die Möglichkeit, zwischen „Reitschule Westernreiten mit 1 oder mit 2 Punkten“ auszuwählen.

Welche Voraussetzung sind zu erfüllen?

- Der Anbieter/Lehrgangsführer muss im Besitz der Fachprüfung zum Trainer C Westernreiten bzw. Trainer B Westernreiten sein.
- Für die entsprechenden Schulungszwecke ist die Einsatzmöglichkeit von Lehrpferden in geeigneter Weise sicherzustellen.
- Die Möglichkeit zur Ausbildung im Gelände sowie im Bedarfsfall eine qualifizierte Begleitung für Ausritte muss gegeben sein.
- Es ist ein fest umzäunter Reitplatz (Mindestgröße 800 m²) oder eine Reithalle (möglichst 20 x 40 m) notwendig. Die Einzäunung sollte mindestens 1,20 m hoch, stabil, achtungsgebietend und dauerhaft sein. Hindernisse für Trails sollten vorhanden sein.
- Geeignete Einstellplätze für Gästepferde sind zu gewährleisten
- Es wird ein Unterrichtsraum mit entsprechendem Lehr- und Anschauungsmaterial benötigt.
- Erste-Hilfe-Ausrüstung gem. DIN 13169 muss vor Ort sein

Für die Trainerausbildung und Kurse zum Erwerb des Westernreitabzeichens Klasse II sind die Kriterien der „Reitschule Westernreiten mit 3 Punkten“ die Grundlage.

Voraussetzung sind hier:

- Der Anbieter/Lehrgangsführer muss im Besitz der Fachprüfung zum Trainer A Westernreiten sein.
- Für die entsprechenden Schulungszwecke ist die Berittmachung in geeigneter Weise sicherzustellen.
- Die Möglichkeit zur Ausbildung im Gelände sowie im Bedarfsfall eine qualifizierte Begleitung für Ausritte muss gegeben sein.
- Es ist ein fest umzäunter Reitplatz (Mindestgröße 1.000 m²) oder eine Reithalle in der ggfls. auch die Prüfung Western Riding durchgeführt werden kann notwendig. Die Einzäunung sollte mindestens 1,20 m hoch, stabil, achtungsgebietend und dauerhaft sein. Hindernisse für Trails müssen vorhanden sein.
- Geeignete Einstellplätze für Gästepferde sind zu gewährleisten
- Es wird ein Unterrichtsraum mit entsprechendem Lehr- und Anschauungsmaterial benötigt.
- Erste-Hilfe-Ausrüstung gem. DIN 13169 muss vor Ort sein

Wichtig ist, dass die EWU mit diesen Merkmalen bundesweit einen vergleichbaren Maßstab setzt und ein qualitativ hochstehendes Ausbildungsniveau dokumentiert. Beides hat entscheidenden Einfluss auf die öffentliche Anerkennung des Westernreitens – und davon profitieren wir alle.

Detailliertere Informationen sowie die Antragskriterien können angefordert werden bei der

EWU-Bundesgeschäftsstelle
 Freiherr-von-Langen-Str. 8a
 48231 Warendorf
 Telefon: 0 25 81 / 9 28 46-0
 E-Mail: info@ewu-bund.de

EWU-Präsidium

A/Q-Turnier in Neuhofen

Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg, Rheinland, Hessen, Niedersachsen, Brandenburg.... Bei welchem Turnier treten Teilnehmer aus so vielen Bundesländern gegeneinander an? Natürlich, bei der German Open! Aber halt, die sind ja erst im Oktober. Das kann nur eines bedeuten: Neuhofen in der Pfalz war Austragungsort des letzten A/Q-Turniers dieser Saison.

Erweitert um die Qualifikationsläufe der Reining DM der Jugendlichen und Erwachsenen, einem Coming Six Qualifikationslauf, Working Cowhorse und Cutting gab sich an Reitern alles was Rang und Namen hat die Klinker in die Hand. Vom 28.07. bis zum 30.07. wurde hier um die letzten Tickets für die German Open, die Ende Oktober in Bad Salzuflen statt finden, geritten. Zugleich wurde für die unteren Klassen ein C-Turnier angeboten.

Insgesamt absolvierten 300 Teilnehmer 800 Starts. Um dieses umfangreiche Programm an 3 Tagen abzuwickeln wurde in diesem Jahr auf 2 Außenplätze und in der Reithalle geritten. Somit konnten immer 2 Prüfungen parallel laufen. Abgeritten wurde auf einem weiteren, separat abgetrennten Außenplatz – somit kann man sich die Ausmaße der Anlage des Neuhofener Reitvereins vor Augen halten.

Jürgen Pieper gewinnt FN Quali Senior Reining

Bei 20 gemeldeten Startern konnte Jürgen Pieper mit einem tollen Ritt auf Many Golden Smarties, der mit einem Score von 74,5 belohnt wurde, die FN Qualifikationsreining für sich entscheiden.

Auf Platz 2 ritt sich George Maschalani mit Docs J Delta Go On und einem Score von 73,5. Es folgten Susanne Wolters auf Stonedance Poco Pine (73) und Philipp Martin Haug mit Slidin On Diamonds (72,5). Platz belegten Susanne Wolters mit ihrem zweiten Pferd Catnow, Hannes Bolz mit Slide Me Maxi und Oliver Wehnes mit Doc Remelina, die jeweils eine 72 erreichten.



Jürgen Pieper

Dominik Reminder dominiert FN Quali Jugend Reining

Ein Score von 70,5 genügt für Dominik Reminder auf Golden Star Shadow um seine Konkurrenten auf die Plätze zu verweisen. Platz 2 belegten Kim Marcia Oberhaus mit ihrem Hafflinger Merlin the Magician und Nina Bauer mit Cielos Blue Boy (70). Mit seinem zweiten Pferd Sister scorte Dominik Reminder eine 69,5, was gemeinsam mit Felix Schnabel auf Sizzlin Leo Tomboy Platz 3 bedeutete. Der sechste Platz ging an Paulina Jacob auf Charlys Colonel (69).

Die FN Quali Coming 6 Reining konnte George Maschalani auf BV No Smoke Please mit einem Score von 70,5 für sich entscheiden.



Philip Martin Haug

Erstmals seit 1999 wieder Rinderklassen in Neuhofen

Nach 7 Jahre Pause hatten die Veranstalter in diesem Jahr wieder Rinderklassen mit ins Programm aufgenommen. Der Sonntagnachmittag stand ganz im Zeichen dieser Publikumsmagneten. Das Qualifikations-Cutting entschied Ute Holm auf Peppy Patron und einem Score von 71,5 für sich. In der Working Cowhorse Quali siegte Philip Martin Haug auf Slidin On Diamonds mit einer 142.

Aber auch die EWU Prüfungen waren durchweg gut besetzt. Ging es hier in den Leistungsklassen doch um wertvolle Punkte für die Südwest Trophy. Erfolgreichste Reiterin der Q LK 1/2 A wurde Sita Stepper auf Doc Smoky Dry. Melanie



Sita Stepper

Kenne auf Sky Buggy und Christine Schwarz auf Mrs Trouble Joe konnten sich in der LK 1 A bzw. LK 2 A über die lila Schleife freuen. Bester Reiter der LK 3 A wurde Hans Bauer auf Siemon Pepper und die meisten Punkte in der LK 4 A konnte Janine Thomas mit Pryde Spuw Pepper für sich verbuchen. Beste Jugendliche der Q LK 1/2 B wurde Mara Stieber mit ihrem Zesanne. Die LK 1/2 entschied einmal mehr Anette Napp mit Reno für sich. Anna Valentina Klein sammelte mit Cherokees Skippy die meisten Punkte in der LK 3/4 B.

Insgesamt waren an diesem Wochenende 3 Richter im Einsatz. Die ersten Prüfungen des C-Turniers richtete Christina Bröhl, begleitet von Silke Podesta als Ringstewardess. Letztere begleitete im weiteren Verlauf des Turniers dann Sonja Merkle. Abgerundet wurde das Team durch Susanne Haug mit ihrer Tochter Antonia als Ringstewardess. Insgesamt 4 Sprecher leiteten durch das Turnier: Petra Fittler, Frank Orth, Volker Stubenazy und Heinz Montag führten von morgens um 8 Uhr bis spät in die Nacht souverän durch das Programm. Die Meldestelle wurde durch das bewährte Team „Miss Meldestelle“ Christine Schwarz, Volker Stubenazy und Lena Kauth besetzt. Für einen reibungslosen Ablauf im Parcours sorgte der Pfälzer Parcoursdienst Michael Mildau, Benno Müller und Rainer Cezanne. Hinzu kommen unzählige Helfer im Hintergrund, angefangen vom Parkplatzzeiger, Doormann bis hin zum Schleifenpony. All jenen an dieser Stelle ein „Dankeschön“, denn ohne so ein gut eingespieltes Team wäre die Durchführung einer solchen Großveranstaltung nicht möglich.

Die kompletten Ergebnisse gibt's unter www.ewu-rheinlandpfalz.de.

die kleine Story: Marlboro Man

Wer kannte es damals nicht, dieses kantige Gesicht mit dem männlich harten Profil, das vor vielen Jahren im Breitformat auf den Reklamewänden um die ganze Welt ging. Es ist schon eine Weile her, dass dieses Gesicht unter dem tief sitzenden Stetson eine neue Epoche in der Produktpromotion einläutete und zum Synonym für eine Marke wurde – Marlboro.



Dieser „Marlboro-Man“ war kein Model aus einer New Yorker Agentur, dem man den Stetson fotogen in die Stirn gedrückt hatte. Der Mann hinter dem „Marlboro-Man“ ist ein in der Quarter Horse-Welt berühmter Rancher, der heute fast 90-jährig auf seiner T-Cross Ranch in Colorado lebt – ROBERT C. NORRIS. Er ist „*the original Marlboro-Man*“, dem bis heute viele folgten, keiner jedoch wurde so zum Symbol für „*Freiheit und Abenteuer*“ wie Bob Norris.



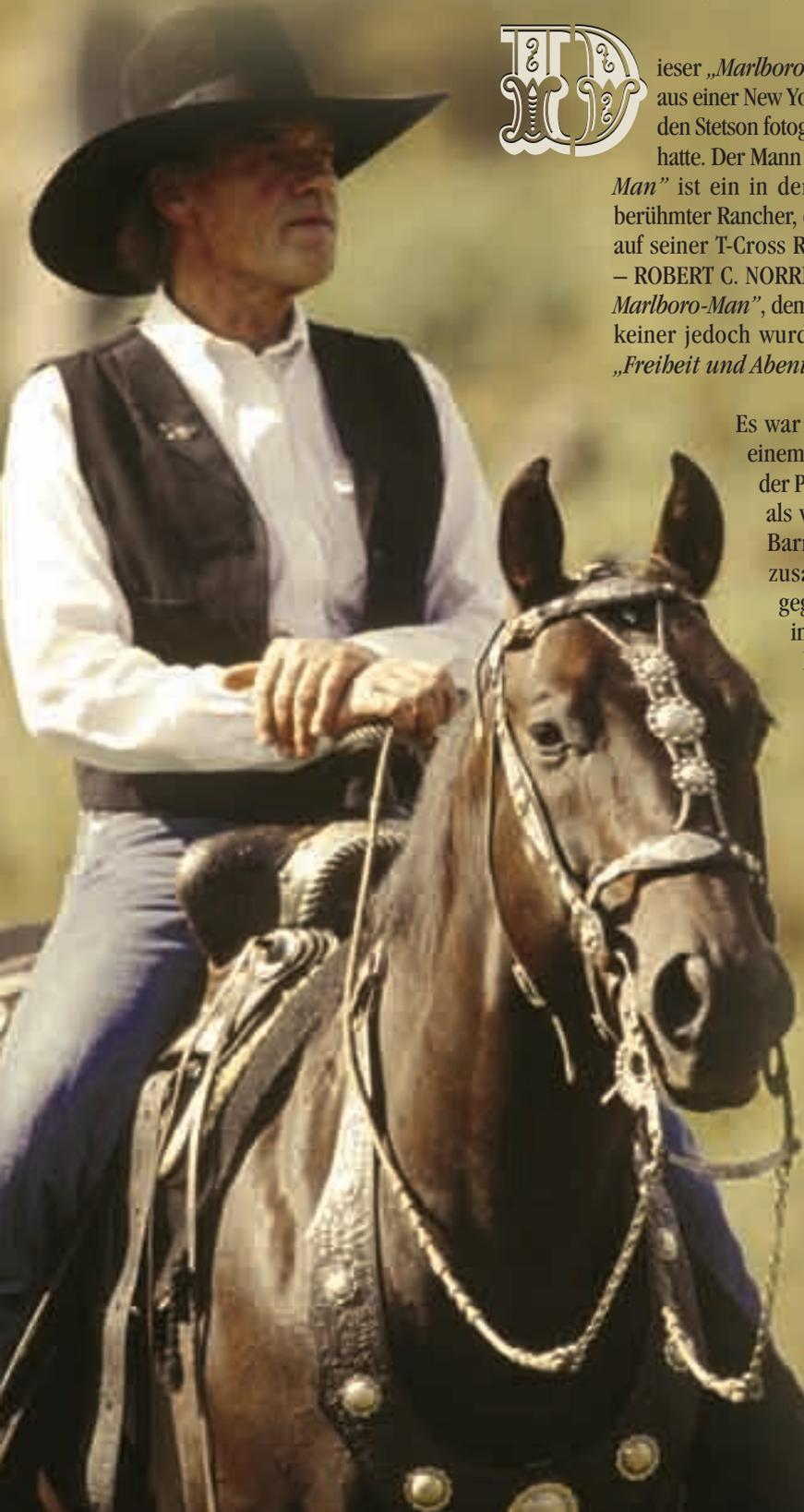
Es war im Sommer 2001 auf einem der „*warm up rides*“ der Pikes Peak Range Riders,

als wir Bob Norris zum ersten Mal trafen. Unser Freund Billy Jack Barrett, der stables chief der Air Force Academy, hat uns mit ihm zusammengebracht. Da standen wir dieser Marlboro-Legende gegenüber, fast 1,90m groß, schlank und trotz seines hohen Alters immer noch geschmeidig in seinen Bewegungen. Ein halbes Jahrhundert hat er die Geschichte der Quarter Horse- und Cattlezucht nicht nur in Colorado geprägt.

Robert C. Norris kaufte 1950 die in der Ranch-Geschichte Colorados bedeutsame T-Cross Ranch, deren alter T-Cross- Brand der erste registrierte Cattle-Brand in Colorado war. Heute ist die Ranch in der Szene hoch angesehen für ihre Cutting-, Reining- und Cattlezucht. Bob Norris selbst hat ein ehrenvolles Standing in der Cattle- und Quarter Horse-Welt. Er war in den 1980-er Jahren Präsident der AQHA, 1982 erhielt er den begehrten Award „*Man of the Year*“ als Record Stockman Livestock, 1992 den Award als „*Livestock Leader of the Year*“. In 1996 wurde Bob Norris in die „*Hall of Fame*“ der AQHA berufen.

Robert C. Norris hat nicht nur als Marlboro-Man Geschichte geschrieben. Er ist der Marlboro-Man. Diesen Mann umgibt eine Aura, als ob die ganze Geschichte des alten Westens in seinen tiefen Falten niedergeschrieben sei.

Dann nahm dieser einzigartige alte Mann seinen Quarter am Zügel und ging aufrecht und stolz neben seinem Pferd hinüber zu der Piniengruppe am Ende des kleinen Valleys. Ein Bild wie aus einem späten melancholischen Clint Eastwood-Film.



mythos „cowboy“

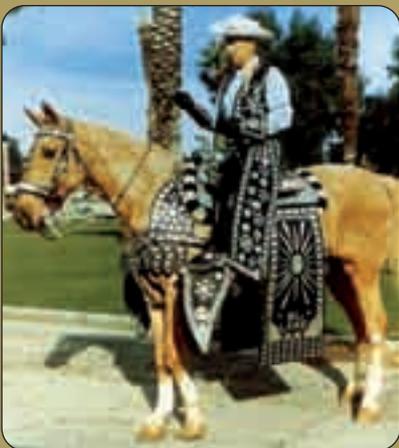
Teil 6

„Der Cowboy-Saddle ... Geschichte und Geschichten“



Silver Sensations

Die Geschichte der „*silver sensations*“, wie William Manns es nennt, begann in Mexico um 1800 und endete im Hollywood der 1940er Jahre. Eigentlich aber ist diese Geschichte noch nicht zu Ende, weil „*silver saddles*“ immer des Menschen Begierde sein werden.



Auch dieser kalifornische Rancher B.L. Lake war wie viele andere dem Silberprunk verfallen. In diesem opulenten Outfit hat Mister Lake seinen Palomino auf den großen Parade-Spektakeln in den 1950er bis 1970er Jahren geritten. Es war eine schwere Last, die das Pferd zu tragen hatte. Das gesamte Outfit wog 150 pounds, der Sattel musste von zwei Männern auf das Pferd gehoben werden, die

Silber-Chaps waren so schwer, dass Mr. Lake sie erst auf dem Pferd anziehen konnte.

Das komplette Silber-Outfit ist „*Boblin made*“, wurde in der Werkstatt von Ed Bohlin in Hollywood gearbeitet. Heute ist es als Teil der berühmten Sammlung im Autry Museum of Western Heritage in Los Angeles zu bewundern.

Der lange Weg nach City of Mexico

In 1830 machte sich der kalifornische Ranchero Don Miguel Gutierrez auf den langen Weg nach City of Mexico, um dort die feinsten Silber- und Ledersachen für sich und seine Pferde zu kaufen, Sättel, Gebisse und Sporen und alles, was mit reichlich Silber gearbeitet war. Er tat es seinem mexikanischen Pendant, dem Haciendado, gleich, der immer schon das üppige Silberzeug liebte. Aber es waren die stolzen Generäle und Granden, die diese Silberkultur in Mexiko prägten.

Don Gutierrez musste diesen langen Weg auf sich nehmen, weil es damals in der Vor-Gold Rush-Ära in Kalifornien dieses Luxusequipment für Pferd und Reiter nicht gab. Erst als in den 1850er Jahren nach dem Gold Rush immer mehr Menschen an die Westküste strömten, entwickelte sich dort ein Markt für solch teures

„*silver work*“. Auch die Vaqueros, eitel und stolz wie sie waren, schmückten sich und ihre Pferde gern mit auffälligem Silber, während ihre Frauen und Kinder barfuß liefen, wie Arnold R. Rojas es beschrieb.

In diesen Jahren kamen viele mexikanischen Sattelmacher und Silberschmiede nach Kalifornien und schufen den typischen „*California style*“ verschnörkelten, mit reichlich Sterling belegten Pferdeequipments. Jetzt konnten die reichen Rancheros ihre Silbersporen und silbergeschmückten Sättel in San Francisco und Visalia in höchster Qualität kaufen.

Saturday Night Horse

Jedoch, die Geschichte des Western-Sattels ist die des Cowboy-working saddle's mit all seinen unterschiedlichen Ausprägungen. Der Sattel war lebenswichtiges Arbeitsgerät und wertvollster Besitz jeden Cowboys. Und dennoch träumte er davon, einmal mit einem auffällig glänzenden Sattel zu einem „*saturday night ride*“ durchs nächste Town zu reiten. Mancher hatte auch ein besonderes „*saturday night*“-Kopfstück, oft aus horsehair geflochten, und ein besonderes „*saturday night horse*“, das er dann vor dem Saloon so anband, dass es Aufsehen erregte.

Die Serie „Mythos Cowboy“ wird unterstützt von ...



er Cowboy-Habenichts konnte sich jedoch nur Blech- oder Messing-Conchas an Chaps oder Weste leisten, ein Meanea-Sattel mit sterling corner plates war höchstens etwas für reiche Rancher, Politiker und Glücksritter. Für die Sattelmacher von Colorado bis Montana waren solche Silberapplikationen jedoch ungewöhnlich und mentalitätsfremd.

Yankees

Im konservativen Cowboy-Land östlich der Rockies konnte sich eine „silver culture“, vergleichbar der in Kalifornien, zu keinem Zeitpunkt ausprägen. Es waren die aus dem Krieg mit Mexico zurückkehrenden Offiziere der US Army, die um 1845 aussergewöhnlich verzierte Sättel in ihre Heimat mitbrachten.

Für die „Easterner“ waren diese silbergewirkten Sättel lächerlich und sie verachteten die Handwerkskunst der kalifornischen und mexikanischen Sattelmacher. Die „Americans“, die nach dem Anschluss Kaliforniens an die Vereinigten Staaten an die Westküste drängten, hatten keinen Sinn für die kalifornische „horse

culture“, weder für die verspielte, verschnörkelte Silberschmiedekunst, noch für des kalifornischen Vaqueros typischen Reitstil, den sie schrecklich fanden.

Die Folge war, dass spätestens mit dem Niedergang der alten kalifornischen Feudalstruktur Mitte der 1860er Jahre die Yankees fortan die „cattle industry“ und die Gesellschaft in Kalifornien dominierten, was auch den Niedergang der alten spanisch-kalifornischen „horse culture“ zur Folge hatte. Es musste einige Jahrzehnte dauern, bis der „silver saddle“ sein Comeback feiern konnte.

Rodeos und Hollywood

Prescott, Arizona, 1888 – mit diesem ersten professionell organisierten Rodeo beginnt die Geschichte dieses uramerikanischen Volkssports, der heute zu den höchstdotierten Showevents zwischen Los Angeles und New York mit den alljährlichen Finals in Las Vegas zählt. Viele Städte im Westen folgten um die Jahrhundertwende dem Beispiel Prescotts und veranstalteten Rodeos als Touristenattraktion.

Vor jedem dieser Events fanden Paraden statt, bei denen Cowgirls und die lokale Prominenz sich und ihre Pferde mit glänzendem Outfit schmückten. Eine der ersten (1890) und bis heute glanzvollsten Paraden ist die Pasadena Rose Parade, zu der sich damals die reichen Rancher und Geschäftsleute eigens ihre silbernen Luxussättel von Main and Winchester oder S. Loomis anfertigen ließen.

Als ab 1910 in Hollywood die ersten „Western“ gedreht wurden und Movie-Cowboys wie Tom Mix und Buck Jones auf solchen Silbersätteln über die Leinwand ritten, war der Markt für die „silver sensations“ endgültig vorbereitet.

Die meisten der „silver saddle makers“ etablierten sich natürlich in und um Los Angeles. Einer der ersten waren 1901 die Brydon Brothers, wenig später folgte 1906 Frank Coenen. Unter den zehn wichtigsten Sattelmachern gibt es einen, der alle überstrahlte. Er fertigte zwischen 1920 und 1974 über 12.000 Sättel, seine silver saddles kosteten damals mehr als ein Cadillac:

EDWARD H. BOHLIN –
The Saddlemaker to the Stars



mythos „cowboy“

Teil 6



Auf allen Old West Auktionen sind die „*Boblins*“ die Highlights. Aus den Nachlässen einst prominenter Rancher, Politiker, Schauspieler und Ölbarone kommen die Silber-Prunkstücke auf den Sammlermarkt, zwischen 20.000,- und 150.000,- Dollar muss ein Sammler heute für einen „*Boblin*“ hinlegen. Ed Bohlin hatte sehr früh erkannt, dass sich im Hollywood der 1920er Jahre ein prosperierender Markt für „*silver work*“ entwickeln und Hollywood der Platz der Reichen und Schönen werden wird.



Ed Bohlin durfte in diesen Jahren auf keiner Rose Parade in Pasadena fehlen. Er trug meist ein silberdurchwirktes mexikanisches Charro-Kostüm und ritt einen seiner Silbersättel mit der typischen schwarz-weißen Bohlin-Corona und den langen eagle-bill Tapaderos.

Als 17-jähriger schiffte Ed Bohlin 1912 aus Schweden in die USA ein. Angeregt

durch Buffalo Bills Wild West Show wollte er seinen Traum wahr machen und Cowboy werden. Auf einer Ranch bei Miles City, Montana, lernte er das Cowboy-Handwerk und die wichtigsten Lektionen für's Leben.

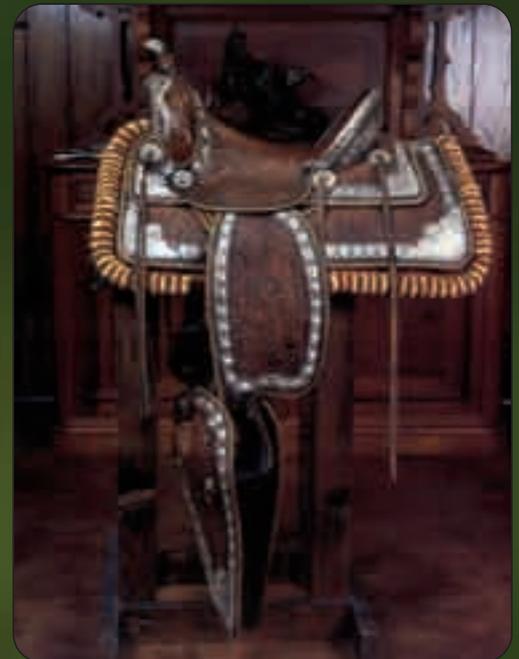
Eine dieser Lektionen lernte er im Saloon. Es war „*payday*“ und die Cowboys von der Ranch zogen mit ihm ins Town, um ihren Lohn im Saloon abzuliefern. Damals war es auch in Miles City immer noch üblich, dass die Cowboys mit ihrem „*six shooter*“ am Tresen standen. Da Bohlins Mutter ihm den fürsorglichen Rat mit auf den Weg gegeben hatte, Tabak und vor allem Alkohol zu meiden, bestellte er folgsam „*Montana Coffee*“, dem, was er nicht wusste, reichlich Whiskey beige-mischt ist. Der junge Bohlin war sogleich betrunken, gab mit seinem six shooter an und schoss alle Lichter im Saloon aus. Der Sheriff brachte ihn dann für einige Wochen ins Jail. Immer wenn er später gefragt wurde, was er denn trinken möchte, antwortete er „*I'll have an apple*“.

In 1920 eröffnete er in Cody, Wyoming, seinen ersten Ledershop. Bereits zwei Jahre später zog es ihn nach Hollywood. Hier wurde er zum „*Saddlemaker to the Stars*“.

Fast alle der Filmhelden aus den frühen Hollywood-Jahren hatten einen Bohlin-Sattel auf ihrem Filmpferd: Tom Mix mit seinem Pferd Tony, Hopalong Cassidy mit Topper, Roy Rogers mit Trigger, The Lone Ranger mit Silver oder Cisco Kid mit Diablo. In den folgenden 20 Jahren hatte jeder, der in der oberen Gesellschaft Kaliforniens einen Namen hatte, einen „*Boblin*“, einen mit Silber und oft auch mit Gold bestückten Showsattel.

Silver Sensations — Die Meisterstücke

Schon einige Jahre vor Edward H. Bohlin hatten saddle maker wie S. Loomis, Visalia, die Brydon Brothers oder der legendäre G.S.Garcia hochfeines Silber-Equipment gefertigt. Aber es waren immer Einzelstücke, custom made und in höchster Qualität,



wie dieses Silber-Prunkstück von Brydon Brothers um 1905. Dieser Sattel ist im klassischen Stil und ein Beispiel bester Handwerkskunst und perfekten Designs. Ein „*masterpiece*“ mit „*killer look*“. (Collection Robert Nelson, Santa Fe)

We'll be saddlin' up... and let the good times roll.

Die Serie „Mythos Cowboy“ wird unterstützt von ...

Guadalupe S. Garcia



iner der ersten spektakulären Gold- und Silber-Showsättel aus der Vor-Bohlin-Ära ist aus der Werkstatt von G.S.Garcia aus Elko, Nevada.

Zwei Jahre hat G.S., wie er in der Szene genannt wird, daran gearbeitet, das Stück kostete damals schon unglaubliche 5.000 Dollar. Auf der Saint Louis World's Fair 1904 gewann dieser Sattel die höchste Auszeichnung, die Gold Medal. Dann war dieses Meisterstück für viele Jahre in einem Keller verschollen bis es 1975 von Garcias Nachkommen für 275.000,- Dollar verkauft wurde.

Sam „Tio“ Myres

Noch spektakulärer der „101 Ranch saddle“ von Sam Tio Myres aus Sweetwater, Texas, der weltweites Aufsehen erregt hatte. Sam Myres hatte dieses Edelstück 1913 für damalige astronomische 10.000,- Dollar für Joe C. Miller, einer der Miller Brothers der legendären 101 Ranch, gefertigt, ein Kunstwerk im Texas style belegt mit 15 pounds Silber und Gold und über 300 Diamanten, Saphieren und Rubinen. Joe Miller hatte Sam Tio den Auftrag gegeben, den feinsten und teuersten Sattel der Welt zu bauen.

John McCabe

In 1931 hatte der Silberschmied und Sheriff von Los Angeles John McCabe die Vision, den feinsten Gold- und Silbersattel zu kreieren, der je gebaut wurde. Er engagierte sechzehn der besten Sattel-, Silber- und Design-Spezialisten für dieses Projekt. Nach sechs Monaten war das Meisterstück fertig und die Kosten waren auf 20.000,- Dollar gestiegen – ein Sattel im modernen California Style besetzt mit 130 ounces Gold, 1.400 ounces Silber und 500 Rubinen. Die Fender und Skirts

haben Cowboy-Motiv-Punzierungen, ebenso die corner plates mit den goldenen steer roping-Szenen. In 1950 erwarb „The King of the Cowboys“ Roy Rogers dieses Meisterstück für 50.000 Dollar, in 2002 wurde der Sattel mit Kopfstück, Brustgeschirr, Chaps und Sporen auf der Auktion in Phoenix zu dem Rekordpreis von über 700.000 Dollar ersteigert. Stets bewacht steht er heute in einer Vitrine in einem großen Hotel in Las Vegas.

The Big Saddle

Das ultimative „masterpiece“ gab es dann in 1947 – Edward H. Bohlin's persönlicher Sattel „The Big Saddle“. Es ist Bohlin's Meisterstück, vierzehn Jahre hat er an diesem 70 pounds schweren Sattel gearbeitet. Auf den großen Paraden in Santa Barbara und Pasadena hat Bohlin ihn geritten. Dieses Stück ist ein Wunderwerk aus Gold und Silber, nicht möglich, es in wenigen Zeilen zu beschreiben. Heute steht „The Big Saddle“ im Gene Autry Museum of Western Heritage in Los Angeles.

Silver Sensations — Zeitgeist einer Ära

Edward H. Bohlin war bei weitem der erfolgreichste und kreativste Geschäftsmann unter den Sattelmachern seiner Zeit. Er, der „Michelangelo of Saddlery“, starb 85-jährig in 1980. Sein Erbe ist heute an jedem Neujahrstag in Pasadena zu bewundern, wenn sich dort die Reichen und Mächtigen zur Rose Parade zusammenfinden. Fast alle silver saddles auf den Palominos und Buckskins sind Bohlin-Sättel. Ein „Bohlin“ bedeutet Geld, Macht und Einfluss, ein „Bohlin“ ist aber auch ein Teil des Mythos Cowboy und des Westens, auch wenn es Hollywoods „Westen“ ist.



The Big Saddle



Dieses Foto aus den 1950-er Jahren zeigt die „Specht-family“ aus Bell Gardens, Kalifornien, mit ihren Palominos, wie sie bei den großen Shows und Paraden in komplettem Bohlin-Outfit auftrat. Die Pferde, obwohl über 1,75 Meter groß, brachen fast unter der Silberlast zusammen. Der reiche Unternehmer Ernest Specht liess von Ed Bohlin eigens für

mythos „cowboy“

Teil 6

sein Pferd King Cortez eine Krone aus Silber und Diamanten anfertigen. Auf all diesen Shows und Paraden waren die Specht's immer eine der außergewöhnlichsten Attraktionen.

Edward H. Bohlin's „*silver sensations*“ verkörpern eine Ära, einen Zeitgeist, sind eine der wundersamen Facetten des damaligen Amerika als Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Aber nicht nur Bohlin's Zeiten liegen lange zurück.

Dennoch – es waren die alten „*saddle maker*“, die in der kurzen Cowboy-Epoche Ende des 19. Jahrhunderts den Westernsattel zum Mythos machten. All die großen Namen – Gallatin, Meanea, Frazier, Visalia, Garcia oder Bohlin – sind jeder für sich ein Zeitdokument, sind Symbole für den „*Spirit of the West*“.



„*saddle up & so long!*“
E. Hank Klotz



Literatur zum „MYTHOS COWBOY“ / Quellen

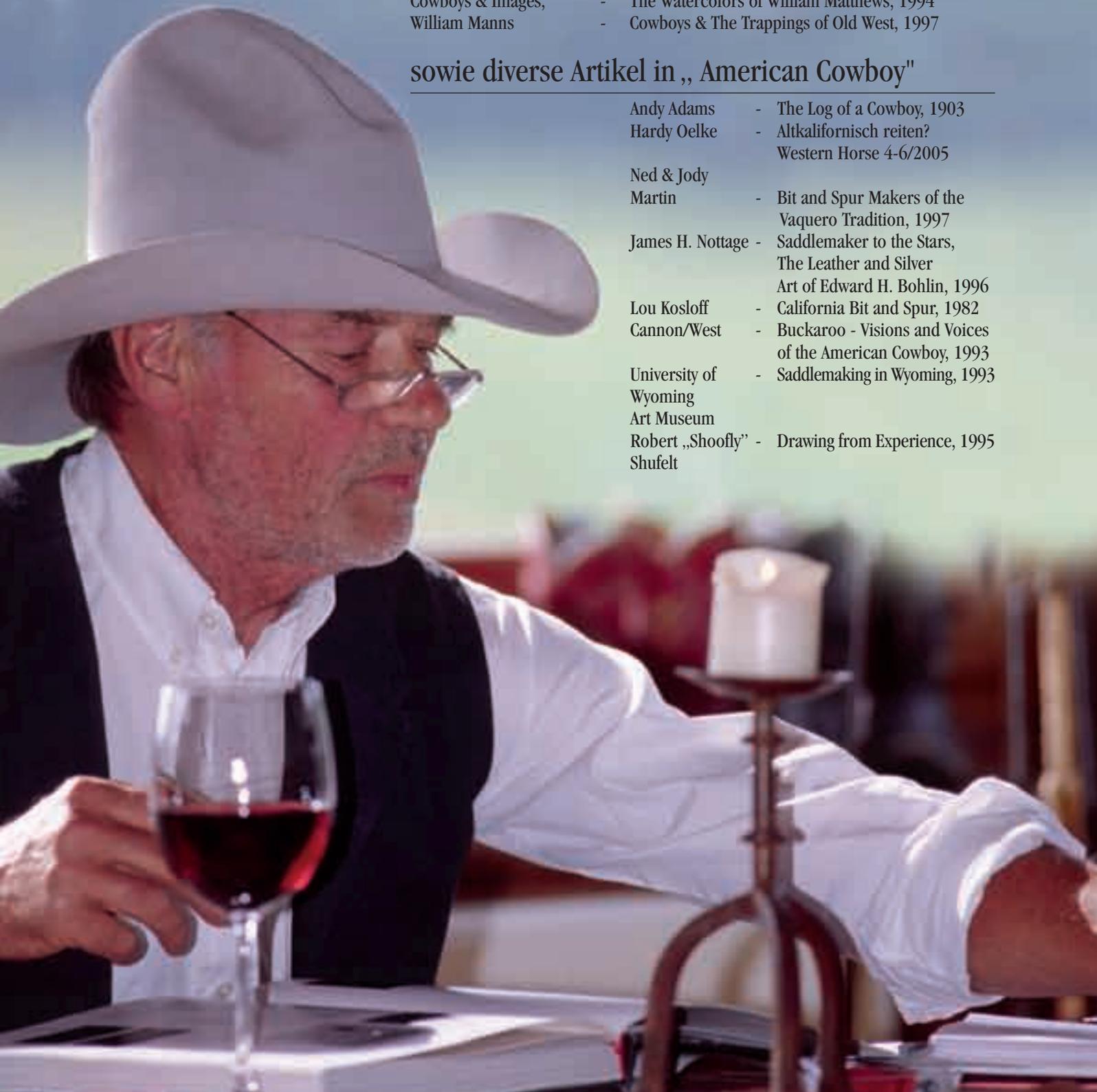
- Lee M. Rice/
Glenn R. Vernam - They Saddled The West, 1975
James R. Laird - The Cheyenne Saddle, 1982
Time Life Books - The Cowboys, 1978
Time Life Books - The Wild West, 1993
Russel M. Beatie - Saddles, 1981

Chronicle Books

- Cowboys & Images, - The Watercolors of William Matthews, 1994
William Manns - Cowboys & The Trappings of Old West, 1997

sowie diverse Artikel in „American Cowboy“

- Andy Adams - The Log of a Cowboy, 1903
Hardy Oelke - Altkalifornisch reiten?
Western Horse 4-6/2005
- Ned & Jody
Martin - Bit and Spur Makers of the
Vaquero Tradition, 1997
- James H. Nottage - Saddlemaker to the Stars,
The Leather and Silver
Art of Edward H. Bohlin, 1996
- Lou Kosloff - California Bit and Spur, 1982
Cannon/West - Buckaroo - Visions and Voices
of the American Cowboy, 1993
- University of
Wyoming - Saddlemaking in Wyoming, 1993
Art Museum
- Robert „Shoofly“ - Drawing from Experience, 1995
Shufelt





Pferdemedailien

EWU-Pferdemedailien: Im Two Zippy

Der Buckskinwallach mag Pleasure und „Fishermans Friend“

Der Quarter Horse-Wallach „Im Two Zippy“ erkämpfte sich während der letzten beiden Jahre die bronzenen Leistungsmedailien in Pleasure und Horsemanship sowie Silber in der Western Pleasure. Die Besitzerin Marita Fries ist sehr stolz auf diese Leistung, wobei sie ihrer Reitbeteiligung Linda Ackermann sehr dankbar ist, weil sie an diesem Erfolg maßgeblichen Anteil hat.

Marita Fries kaufte den buckskinfarbenen Quarter Horse-Wallach „Im Two Zippy“, als dieser zweieinhalb Jahre alt war. Sie erwarb das Pferd 1994 direkt von seinem Züchter Georg Weyrich. Die Eltern des Wallachs (Vater: Sabre Zip, Mutter: Muddy Miss Two) waren ebenfalls im Besitz der Familie Weyrich. Der Heimatstall von „Im Two“, die „Litemont Ranch“ in Nalbach war und ist – mit kurzen Unterbrechungen – auch heute noch sein Zuhause. Mittlerweile ist die Litemont Ranch im Besitz von Rabia Bakri und Monika Äckerle.

Die ersten Grundkenntnisse unter dem Sattel erwarb Im Two schon im Alter von zwei Jahren und vier Monaten von seiner damaligen Trainerin Christina Münster (jetzt: Ripplinger), bevor das Pferd in den Besitz von Marita Fries überging. Zu diesem Zeitpunkt hatte Marita Fries noch ein Mix-Pony aus Haflinger und Englischem Vollblut, das ebenso wie ihr Motorrad verkauft werden musste, um Im Two Zippy zu erwerben.

Zunächst gab Marita Fries ihren Neuerwerb vier Wochen ins Training. „Als Freizeit-, Feld-, Wald- und Wiesenreiter begab ich mich mit diesem Pferd in für mich doch noch recht fremdes Gefilde“, erzählt die Besitzerin, „Ich hatte zwar vor-her schon mal in die West-ternreitsze-schnuppert, allerdings reinge-eher auf Freizeitrei-terniveau.“

Mit Im Two lockte allerdings die Turnierszene.“ Und so nahm die heute 38-jährige Marita Fries viele Reitstunden, wobei von Anfang an die Paradedisziplinen für Im Two feststanden: Pleasure, Trail und Horsemanship. Während Marita Fries sich für die Western Pleasure besonders begeistern konnte, lag der Trail nicht so in ihrem Interessengebiet.

Im Two hat einen liebenswerten Charakter. Marita Fries erzählt: „Betteln kann er genau so gut wie ein Hund. Er steht auf „Fishermans Friend“, wobei er auch keine Hundeleckerli verachtet. Ich würde ihn als Allesfresser bezeichnen.“ Vor kurzem wurde Marita Fries auch schon gefragt, wann Im Two anfängt zu reden...

Der Buckskinwallach kennt den Turniersport schon seit er zweijährig ist. Mit Halter begann die Turnierkarriere. Einer seiner größten Turniererfolge war wohl der Sieg der Western Pleasure Maturity 1997 in Siegen unter der Reiterin Marion Merzhäuser, die ihn zu diesem Zeitpunkt auch trainierte. „Meine Turnierteilnahmen sind eher von unbedeutender Natur“, erzählt Marita Fries, „außer vielleicht meiner „Slowmotion-Reining“ in der Einsteigerklasse, bei der ich die blaue Schleife gewann“. Vordere Platzierungen gab es aber auch in der Einsteiger- und damaligen LK 2-Amateur-Klasse in Pleasure und Horsemanship zu verzeichnen.

Vor einigen Jahren bekam Marita Fries mit Linda Ackermann eine Reitbeteiligung, weil deren Pferd nicht mehr reitbar war. Von da an ging es mit der Leistung von Im Two Zippy stets bergauf. So ergab es sich, dass Marita sich selbst aus dem Turniersport mehr und mehr zurückzog,

während die Reitbeteiligung Linda Ackermann mit Im Two Zippy immer erfolgreicher wurde: 2003 Saarlandmeister in der Jugend Showmanship und Horsemanship, Teilnahme an der DM in Mannheim: jeweils den vierten Platz in Pleasure und Showmanship, 7. in der Horsemanship und 4. Platz mit der Jugendmannschaft Rheinland-Pfalz/Saarland).



2004 wurde das Paar in der Offen Senior Pleasure und Amateur Pleasure jeweils Saarlandmeister, ebenso 2005 in der Amateur Pleasure und Amateur Horsemanship.

Für dieses Jahr war geplant, dass Linda Ackermann mit Im Two in der Western Riding Fuß fassen sollte, doch im Jahr 2005 kam die niederschmetternde Diagnose einer Hufrollenentzündung. Der Tierarzt schloss den Einsatz des Pferdes für den Leistungssport in Zukunft aus. So hat Im Two Zippy in diesem Jahr zunächst einmal Pause mit viel Koppelgang und lockeren Geländeritten. Marita Fries hofft darauf, dass sich ihr Pferd von dieser Verletzung wieder erholt, zumal der Wallach keine Symptome der Krankheit mehr zeigt. Die Entwicklung der Verletzung soll eine neue Röntgenaufnahme Ende des Jahres zeigen.

Auch ein langwieriger Husten war seit sieben Jahren ein großes Problem. Nachdem viele Tierärzte erfolglos behandelten, brachte ein Allergietest die Ursache ans Licht: Im Two Zippy ist hochgradig allergisch auf Birken, Weiden und Sauerampfer. Seit der Wallach nun mit einem Antiallergikum behandelt wird, hat Marita Fries auch dieses Problem in Griff.

Die Reiterin Linda Ackermann kümmert sich auch in den Krankheitstagen sehr um Im Two, was Marita Fries sehr zu schätzen weiß, denn trotz des ehrgeizigen Trainings steht die Gesundheit und das Wohlergehen des Pferdes an erster Stelle. So hoffen beide, dass Im Two Zippy sich wieder erholt und vielleicht eines Tages doch wieder auf den Turnieren zu sehen sein wird.

Renate Ettl

